

Der Heilige Georg passt in diese Zeit

ENGAGEMENT Bistum Limburg feiert Patron und zeichnet Heinz Schlosser aus

HOCHEIM (zw/sc). Der heilige Georg ist der Patron des Limburger Doms und des Bistums Limburg. Daher wurde der Gedenktag (23. April) des Glaubenszeugen aus dem 4. Jahrhundert mit einem festlichen Gottesdienst und mit der Verleihung der Georgsplakette an sieben Ehrenamtliche, die sich seit Jahrzehnten im Bistum engagieren, gefeiert. Viel Biografisches ist über den Bistumspatron nicht bekannt. Dennoch ist er vielen Vorbild und passt mit seinem Einsatz und seiner Treue zum Glauben gut in die heutige Zeit. „Georg spornt mit seinem Lebenszeugnis an, Ernst zu machen mit unserer Treue zum aufbekenntnis“, sagte Domdekan Prälat Dr. Günther Geis in seiner Predigt im Pontifikalamt.

Auszeichnung für beispielhaftes Engagement

Zum ersten Mal in seiner Amtszeit verlieh Bischof Dr. Georg Bätzing sieben Frauen und Männern, die sich seit Jahrzehnten kontinuierlich ehrenamtlich im Bistum Limburg engagieren, die Georgsplakette. Sie ist die höchste Auszeichnung der Diözese für verdienstvolles, ehrenamtliches Wirken der Kirche von Limburg. Ausgezeichnet wurde am Sonntag auch der Hochheimer Heinz Schlosser. Die Laudatio hielt Johannes Oberbandscheid von der Katholischen Wachsenbildung im Haus 1 Dom in Frankfurt. Er ging auf die Entstehung der Kolpingfamilie als Katholische Gemeinschaft für wandernde Handwerksgesellen ein und zeichnete den Weg Schlossers mit dem Kolping-Gedanken nach: Von 1963 an – mehr als 50 Jahre – spielt in seinem Leben die Kolpingfamilie eine zentrale Rolle. Schon 1964 wurde er in den Vorstand ge-

wählt, organisierte Jugendarbeit und gründete die Kolping-Fußballmannschaft.

Auch im Berufsleben Schlossers spielte der Einsatz für seine Kollegen eine wichtige Rolle. Er wurde 1975 in den Betriebsrat bei Akerlund & Rausing gewählt, war dann von 1984 an für 22 Jahre Vorsitzender der Arbeitnehmervertretung und dessen Nachfolge-Unternehmen.

Der 71-Jährige war von 1997 bis 2016 Vorsitzender der Kolpingfamilie Hochheim, die er zur drittgrößten Gemeinschaft in Deutschland entwickelte. In Diözesan-, Landes- und Bundesverband übernahm er verschiedene Ämter. Bereits 2014 wurde er mit dem Ehrenamtspreis des Main-Taunus-Kreises, 2017 mit dem Hessischen Verdienstorden am Bande ausgezeichnet.

Alle anderen Ehrungen Schlossers, sein Engagement in der Hochheimer Stadtpolitik und der Katholischen Pfarrgemeinde wurden früher in der Hochheimer Zeitung bereits ausführlich beschrieben.

Heinz Schlosser hat sich immer auch mit den Verände-

rungsprozessen in Gesellschaft und Kirche auseinandergesetzt und die Bildungsarbeit vorangetrieben. So, wie es in dem Papier zum Zukunftsprozess des Kolpingwerks formuliert ist: „Persönliche und berufliche Bildung und ständiges Lernen sind Voraussetzung für eine eigenverantwortliche und dem Gemeinwohl verpflichtete Lebensgestaltung. Lernen und Bildung sind ein wesentliches Merkmal unseres verbandlichen Wirkens und Handelns.“

„Heinz Schlosser: ein lebendes mit „Herzblut“ getragenes Engagement für Kolping.“

Johannes Oberbandscheid,
Laudator

Wissen und soziale Kompetenz sind für KOLPING Bestandteile ganzheitlicher Bildung. Deshalb fördern und unterstützen wir den Einzelnen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen. Wir wollen, dass jeder Mensch seine Chance erhält.“

Zustimmendes Lachen erhielt der Laudator Oberbandscheid beim Zeigen des Bil-

dingsprogramms der Hochheimer Kolpingfamilie, das Heinz Schlosser an diesem Nachmittag großzügig an alle Anwesenden verteilte. Das sei das Markenzeichen des „Mister Kolpingfamilie“ Heinz Schlosser: ein buntes, vielfältiges und letztlich familiäres Bildungsprogramm mit vielen Facetten. Bildungsreisen und Wallfahrten gehören ebenso zum Programm wie Diskussionsveranstaltungen mit kommunalpolitischen Fragestellungen oder religiösen Inhalten. Das sei auch eine von Schlossers Überzeugungen: „Wer informiert ist, lässt sich nicht so leicht manipulieren.“

Schlussendlich fand Oberbandscheid die perfekte Formulierung zur Beschreibung des Geehrten: „Heinz Schlosser, geleitet von Idealismus, gesegnet mit Langmut und einem ausgleichenden Naturell; ein Pragmatiker, der vieles auf den Weg bringt, ohne groß Worte darüber zu verlieren. Einer, der die Menschen nimmt, wie sie sind und der sie auffordert, ihre Talente zu entdecken und in die Gemeinschaft einzubringen.“

